

- c) Wie werden die eigenen Beschlüsse der Betriebsparteiorganisation und der Abteilungsparteiorganisationen verwirklicht und kontrolliert?

In erster Linie überprüfen diese Genossen, ob alle Parteimitglieder, angefangen von der Leitung der Betriebsparteiorganisation über die Abteilungsparteiorganisationen bis in die Parteigruppen, den Inhalt der Beschlüsse gründlich kennen, welche Maßnahmen zur Durchführung eingeleitet wurden und welche Ergebnisse bereits vorliegen.

Es mußte festgestellt werden, daß die einzelnen Abteilungsparteiorganisationen die Durchführung der Beschlüsse sehr unterschiedlich in Angriff genommen hatten. Zurti Beispiel waren sie in der Leitung der APO des Schmelzbetriebes in der Karl-Liebknecht-Hütte zwar beraten worden, aber die Mitglieder in den Parteigruppen kannten ihren Inhalt kaum und konnten sich deshalb auch nicht für ihre Durchführung einsetzen.

Die Kreisleitungsmitglieder sorgten dafür, daß alle Mitglieder mit dem Inhalt und der Bedeutung der Beschlüsse bekannt gemacht und Maßnahmen zur schnellen Verwirklichung festgelegt wurden.

Mit dem Parteiaktiv Beschlüsse schnell nach unten

Auf Grund dieser Erfahrungen beschäftigte sich das 5. Plenum der Kreisleitung auch damit, wie man den Mitgliedern und Kandidaten die Beschlüsse schneller übermitteln könnte. Nach dem 12. Plenum berief die Kreisleitung zum erstenmal das Parteiaktiv in vier Stützpunkten ein, wobei die Genossen der Betriebe mit gleicharteter Produktion zusammengefaßt wurden (Hütten-, Bergbau-, Transportbetriebe, Energie). Die Aufgabe bestand darin, die Beschlüsse des 12. Plenums und des 5. Plenums der Kreisleitung auf die Bedingungen der einzelnen Betriebe des Kombinats anzuwenden. Die Tagungen wurden durch je einen Sekretär der Kreisleitung vorbereitet. Diese Methode bewährte sich. Sie hatte den Vorteil, daß nicht schlechthin über viele Teilprobleme der unterschiedlich gelagerten Betriebe des Kombinats diskutiert wurde, sondern daß sich die Parteiaktivisten mit den politischen, ideolo-

gischen und ökonomischen Schwerpunkten der gleichgelagerten Betriebe beschäftigen konnten. So kam für die einzelnen Betriebsparteiorganisationen und Abteilungsparteiorganisationen und zum Teil für einzelne Parteigruppen eine konkrete Aufgabenstellung heraus.

Diese Form der Kreisparteiaktivtagung hatte einen weiteren Vorteil. Der Kreis der Parteiaktivisten wurde größer. Nahmen sonst in der Regel nur 350 Aktivisten an der Beratung teil, so war es jetzt möglich, 612 qualifizierte Genossen zusammenzurufen. Die Aktivtagung konnte gründlicher vorbereitet werden, die Zahl der Diskussionsredner wuchs, und die Beratungen standen auf einem bedeutend höheren Niveau als früher. Mit Hilfe des Parteiaktivs konnten alle Mitglieder und Kandidaten von den gefaßten Beschlüssen schnell unterrichtet und in den Leitungen der Betriebsparteiorganisationen sofort Maßnahmen zu ihrer Durchführung festgelegt werden.

Diese Gruppen von Kreisleitungsmitgliedern, denen meistens noch ein politischer Mitarbeiter der Kreisleitung zugeteilt wird, führen nach Abschluß ihrer Arbeit mit den Leitungen der Grundorganisationen eine Beratung durch, wo die Erfahrungen, die bei dem Einsatz gesammelt wurden, ausgetauscht und Hinweise für die Verbesserung der Leitungstätigkeit gegeben werden.

Beschluß über Stärkung der Partei durchgesetzt

Eine weitere wichtige Aufgabe aller Kreisleitungsmitglieder besteht darin, sich ständig um die Stärkung und Entwicklung der Parteiorganisation zu kümmern und den Leitungen Hinweise für die Arbeit, mit den Besten zu geben, um sie als Kandidaten für unsere Partei zu gewinnen.

Zu Jahresbeginn beriet die Kreisleitung in Vorbereitung einer Plenartagung mit den Leitungen der Betriebsparteiorganisationen, welche Ziele sich die gesamte Parteiorganisation bzw. die einzelnen Betriebsparteiorganisationen im laufenden Jahr für die weitere Stärkung der Partei stellen könnten. Im Ergebnis dieser Beratung faßte die Kreisleitung einen Beschluß über die Stärkung der